



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierzehnjähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 147.

Welzheim, Donnerstag den 20. September 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Am nächsten Montag den 24. d. M. Vormittags 9 Uhr findet eine Sitzung der

Landarmenkommission

und nachher eine solche des Amtsversammlungs-Ausschusses auf hiesigem Rathause statt.

Die Mitglieder wollen sich rechtzeitig einfinden.

Den 19. September 1888. **O. Oberamt. Bellnagel.**

Welzheim.

Am nächsten Sonntag den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird Herr Regierungsrat Strobel von Ellwangen auf dem Rathause in **Kaisersbach** in einem Vortrage sich über die sog. Raiffeisen'schen Darlehens-Kassen (das Wesen, die volkswirtschaftliche Bedeutung, Geschäftsführung u. s. w.) verbreiten, wozu hienit **Jedermann** eingeladen wird.

Die Ortsvorsteher wollen die Bezirksangehörigen auf diese Versammlung aufmerksam machen.

Den 19. September 1888.

Oberamtmann Bellnagel.

Württemberg.

§ Friedrichshafen, 16. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin werden am Dienstag, den 25. d. M., nach Stuttgart zurückkehren, um daselbst den in den darauffolgenden Tagen erwarteten Besuch Seiner Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen zu empfangen.

§ Stuttgart, 17. Sept. Schon wieder ein Eisenbahnunglück. Während man noch über das gestrige Eisenbahnunglück bei Gmünd überall schmerzlich bewegt sich ausspricht, ereignete sich heute Mittag bei der Ausfahrt des um 2 Uhr 10 Minuten fälligen Personenzuges Nro. 63 in der Richtung Freudenstadt, noch innerhalb des Güterbahn-

hofs hier, ein zweiter, sehr zu beklagender Unfall. Diesmal ist es die Zentralweichenstellung, welche theils durch Mißverständnis, theils durch unsorgfältiges Handhaben seitens der Bediensteten, das Unglück verschuldet hat. Es wurde nemlich die Weiche 50 statt 54, was auf Zurufen geschah, und thatsächlich nicht richtig verstanden wurde, in dem Moment gezogen, als der Freudenstädter Zug dieselbe passirte und dadurch die hintere Hälfte des Zuges auf ein zweites Geleise abgeleitet. Die dadurch entstehenden Zerrungen mußten selbstredend das Entgleisen der Wagen der Reihe nach zur Folge haben, welche mehr oder minder zertrümmert wurden. Ein Bremser, Namens Sproll aus

Mergentheim, ledig, wurde von seinem Posten geschleudert und überfahren, wobei ihm die beiden Füße unterhalb des Knies buchstäblich abgeschnitten worden sind. Der verheiratete Wagenwärter Belge, wohnhaft in Cannstatt, hat schauerliche Verletzungen an Kiefer und Stirne erhalten, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der erstere ist inzwischen gestorben. Die Passagiere wurden teilweise durch Herauspringen vom Zuge leicht verletzt, einige flüchteten sogar durch die Fenster. Alle kamen mit dem Schrecken davon. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, konnten die Leute in den vorderen Wagen, welche die Leute in den vorderen Wagen, welche auf dem richtigen Geleise waren, umsteigen und ihre Reise fortsetzen. Einzelne nahmen Abstand, weiterzufahren. Der Züricher Schnellzug, wie überhaupt alle Züge von und nach Horb, konnten den Bahnkörper nicht passiren, weshalb Alles vor dem Bahnhof draußen umsteigen mußte. Der Verkehr dürfte aber heute noch frei werden.

§ Stuttgart, 16. Sept. Der Stuttgarter Bahnhof war heute der Schauplatz eines mit unglaublicher Frechheit ausgeübten räuberischen Ueberfalles. Ein hies. Banquier löste an der Kasse ein Billet und legte dafür drei 20-Markstücke auf das Zahlbrett, als plötzlich eine Hand von hinten nach dem Gelde griff und eines der Goldstücke packte. Der Banquier glaubte erst, es habe sich wohl ein Bekannter einen schlechten Witz gemacht, als er sich aber umwandte, sah er einen

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Man wundert sich allgemein darüber, allein die Komtesse muß wohl ihre besonderen Pläne und Absichten verfolgen, da sie alle Bewerber von sich weist“, bemerkte die Freiherrin.

„Vielleicht hat auch sie Ihren Herrn Sohn geliebt“, sagte Helene, mit ihren schönen Augen ruhig ihre Gegnerinnen messend.

„Gewiß, die Neigung war gegenseitig —“

„Ich hätte die Komtesse gern einmal wieder gesehen“, bemerkte Freiin Theodora. „Niemand kennt die Vorgänge der Residenz besser wie sie und Niemand weiß sie so wichtig und amüsant wieder zu erzählen!“

„Nun, die kannst Du von Graf Ebertorff auch erfahren — unser Gast“, wandte sich die Freiherrin an ihre Schwiegertochter,

„ist nämlich entfernter Verwandter von meinem Bruder und mir, und will diesen während seiner Krankheit besuchen.“

Unter ähnlichen Gesprächen ward das Mahl beendet und als die Damen im Wohnzimmer den Kaffee einnahmen, sagte Freiin Theodora:

„Wie gefällt Ihnen, nun Sie es kennen gelernt, das Leben auf einem Gute, gnädige Frau?“ Ohne Zweifel langweilten Sie sich —“

„Ich langweile mich nie, Baronesse“, unterbrach sie Helene, „und am wenigsten jetzt, wo ich mir eine große Arbeit vorgenommen!“

„Sie malen wohl dies Haus? Wanda hat ausgeplaudert —“

Helens Augen streiften ihre jüngere Schwägerin und diese sagte erröthend:

„Sie hatten's mir nicht verboten —“

„Gewiß nicht, Baronesse, denn was in meinen Zimmern geschieht, kann jeder wissen, und ich ermächtige Sie, immer wieder zu erzählen, was Sie bei mir sehen und hören, es muß nur der Wahrheit getreu sein!“ ant-

wortete lächelnd Helene.

„Meine Schwester hat uns auch erzählt, wie genussreich ihr der gestrige Nachmittag verfloßen ist“, sprach Freiin Theodora mit einem schwer zu beschreibenden Gesichtsausdruck, „erzeigen Sie uns nicht auch einmal die Freundlichkeit, hier unten zu spielen und zu singen?“

„Mit vielem Vergnügen —“

„Welche große Arbeit wollen Sie unternehmen?“ fragte jetzt Wanda.

„Ich beabsichtige endlich die Kisten auspacken zu lassen und meine Schränke zu ordnen —“

„Da lassen Sie mich Ihnen helfen!“ — rief dienstfertig Wanda.

„Gewiß, falls es Ihnen Vergnügen macht! — Ich habe schon Emma beauftragt, die Kisten öffnen zu lassen und sie auszupacken und möchte nur noch weitere Hilfe haben. Sollte vielleicht eines der Zimmermädchen —“

„Daran wird wohl nicht zu denken sein, mein Kind“, unterbrach sie die Freiherrin,

jungen Menschen in Arbeiterkleidung davon eilen. Derselbe wurde natürlich sofort verfolgt und es gelang auch, ihn dingfest zu machen. Es stellte sich heraus, daß der Dieb ein Mechaniker namens Beckert von Cannstatt war. Es muß ein ganz gefährlicher Mensch sein, was schon daraus hervorgeht, daß er, als er sich verfolgt sah, eine Brechzange von sich geworfen hatte.

§ Stuttgart, 17. Sept. Gestern abend hat sich wie es scheint aus Eifersucht in der Nothbühlstraße ein unmenschliches Liebesdrama abgespielt, indem dabei das ledige, brave und rechtschaffene Dienstmädchen, Anna Kern von Backnang zum Opfer fiel. Ein Knecht namens Käfer, welcher bei Konditor Levi, Calwerstraße in Diensten stand, lockte das Mädchen unter einem falschen Vorwand in den Hof Nothbühlstraße 22 (Wiener Kafe) herunter und ehe sich die Herrschaft derselben versah, hatte der Unmensch das arme Mädchen erstochen. Noch einige Schritte konnte sie gehen, dann brach sie zusammen. Die Schlagader am Halbe war geöffnet. Der Thäter entfloß, wurde aber heute früh noch in Cannstatt festgenommen.

§ Stuttgart, 17. Sept. Aufsehen erregt die zufällige Auffindung eines zwölf Tage alten Knäbleins in einem Abtritt-Trog. Das Kind lebt, ist gesund und wurde nach der Krippe in Zion in Heslach gebracht. Nach der Mabenmutter wird eifrig gefahndet.

§ Auf eine recht traurige Art verunglückte der Telegraphenbote W. Bühl in Cannstatt dadurch, daß ihm beim Passieren des Durchlasses in der Karlsstraße ein Obsthaken, welcher auf einem sehr schnell fahrenden Wagen nicht befestigt war, in den rechten Backen fuhr und denselben sowie die Zunge zum größten Teil entzweirte, auch den linken Backen verwundete. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung gebracht und von Dr. med. Köstlin die Wunde zugenäht; die Zunge konnte aber nicht zusammengeknäht werden, weil dieselbe zu weit nach hinten gerissen ist.

§ Gerichtsferien. Mit dem 15. ds. haben die Gerichtsferien ihr Ende erreicht und werden die Gerichtsstellen des Landes von dort ab wieder in vollem Umfang aufgenommen.

§ Ellwangen. Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichts im III. Quartal. Montag den 24. Sept. 1) Straff. gegen Karoline Hirsch, Ehefrau des Sägmachers Josef Hirsch in Hofherrnweiler, D. A. Malen, wegen Brandstiftung; 2) Straff. gegen den

„die Mädchen sind schon fast mit Arbeit überhäuft und wenn noch Graf Eberstorff kommt —“

„Ich stehe davon ab, gnädige Frau, und werde schon im Dorf mich nach geeigneter Hilfe umsehen“, erwiderte in ruhigem aber ernstem Ton die junge Freiherrin. Sie und auch Wanda verließen bald das Zimmer, und kaum war sie gegangen, als Freiin Theodora heftig sagte:

„Mama, welch' Aufsehen wird es im Dorfe machen, wenn sie eine oder mehrere Frauen hierher ruft, um ihre doch gewiß kostbare Aussteuer auszupacken, die sie nur hätte in den Kisten lassen sollen! Läßt es sich nicht einrichten, daß die Mädchen —“

„O, gewiß! ich wollte nur nicht gleich auf die Anordnung dieser Bürgerlichen eingehen. Man sollte sie hier wirklich für die Herrin halten —“

„Sie weiß, daß im Grunde sie es ist. Hat sie nicht schon zu Sonntag Morgen sich bei Jaspers einen Wagen reserviert, da sie zur Kirche fahren will!“

Holzschneider Ignaz Geiger von Ohmenheim, D. A. Neresheim, wegen Münzverbrechens. Dienstag den 25. Sept. 3) Straff. gegen den Tagelöhner Christian Geiger von Aufhausen, D. A. Neresheim, wegen Meineids. Mittwoch den 26. Sept. 4) Straff. gegen den Gipfer Johannes Zimmermann von Schnaitheim, D. A. Heidenheim, wegen Meineids.

§ Hall, 16. Septbr. Gestern abend nach halb 7 Uhr ertönte in der neuen Straße ein furchtbarer Knall. Fast gleichzeitig kam aus dem Hause des Kaufmanns H. ein Dienstmädchen schreiend und hell brennend herausgestürzt; aus den Kellersöchern drang Feuer. Im Keller, in welchem Erdöl und Benzin lagerte, war das Mädchen mit anderen Personen beschäftigt, als eine Explosion entfiand. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und es gelang ihr, durch Verstopfen der Oeffnungen mit Mist etc. des Feuers bald Herr zu werden. Das Mädchen ist leider nach wenigen Stunden seinen Wunden erlegen und auch die andern müssen zum Teil aus Schrecken, zum Teil an ihren erhaltenen Brandwunden das Bett hüten.

§ Nachdem im Jahre 1887 auf der Markung Hoheneck ein größerer Weinberg, von dem, weil er umzäunt ist, eine Weiter-Verschleppung nicht zu befürchten war, abgesperrt, auf der Markung Neckarweihingen aber auf etwa 2 Hektar Weinberg Fläche sämtliche Reben und Pfähle verbrannt worden waren, wurden bei der kürzlich vorgenommenen Untersuchung in Neckarweihingen weitere Reblausherde entdeckt. Infolge dessen werden in allernächster Zeit von etwa 125 Ar Weinbergfläche die Reben vollständig vernichtet. Um die Reblausherde werden Sicherheitszonen bis zu 5 Meter Breite gezogen; diese dürfen von den Eigentümern nur unter obrigkeitlicher Kontrolle und Einhaltung besonderer Vorsichtsmaßregeln betreten werden. In Hoheneck wurden bis jetzt weitere Reblausherde nicht entdeckt.

§ Die Strecke von Schorndorf nach Neutlingen (78 Kilometer) haben zwei Schorndorfer Radfahrer, R. und S. in 4 Stunden zurückgelegt.

§ Heilbronn, 18. Sept. Beim Spielen am linken Neckar-Ufer unterhalb des alten Krahnens fiel gestern nachmittag das 8 Jahre alte Söhnchen des Tagelöhners Barthelmeß ins Wasser und wurde von den Wellen fortgerissen. Der Leichnam ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

§ Brackenheim, 17. Sept. Gestern abend wurde auf der Straße nach Stocken-

„Das hat sie gethan? Nun, ich muß sagen, sie zeigt sich immer mehr in ihrer wahren Gestalt! Das Schlimmste, man kann dem Inspektor, der von unseren früheren Verhältnissen nur zu viel weiß, dergleichen nicht untersagen.“

„Vor allen Dingen jetzt nicht, denn wahrscheinlich hat Arnold ihn beauftragt, alle desfallsigen Befehle seiner Frau zu erfüllen, deren viele vorhandenen und nicht vorhandene Vorzüge den armen Bruder nach meiner Ansicht schon mehr oder weniger geblendet haben! Meinst Du nicht auch, Mama?“

„Ich fürchte es fast —“

„Laß uns von etwas Anderem reden! — Mich freut es, daß Bruno kommt, sein Besuch bringt doch einige Abwechslung und wir haben nicht immer an diese Helene Kranzler zu denken!“

„Ich glaube, er kommt nicht ohne Absicht“, sagte mit bedeutsamem Lächeln die Freiherrin.

„Du meinst doch nicht Mama —“

heim ein dahier in Dienst befindlicher, ruhiger und braver Knecht von einem hies. 19 Jahre alten händelsüchtigen Bauernbur-schen, Jakob Flinsbach, nach vorausgegangenem kurzem Wortwechsel, welchen Flinsbach vom Zaune gebrochen hatte, auf die brutalste Weise mit einem Taschenmesser in die Brust gestochen. Die Verletzung ist eine lebensgefährliche. Der Thäter befindet sich in Haft —

§ Freudenstadt, 15. Sept. Heute ist ein Wohnhaus hier in kurzer Zeit abgebrannt. Ein 14jähr. Kindsmädchen, das sehr stark Heimweh hatte, glaubte seines Dienstes los zu werden, wenn es auf böswillige Art Feuer anlegte.

§ Ulm, 16. Sept. Heute abend nach 8 Uhr gerieten in der Wirtschast zum hintern Pflug in der Rosengasse bayerische Soldaten mit einem Zivilisten in Streit, der von ihnen auf die Straße geworfen wurde und sich dann in die Wirtschast zum Löwenbräu flüchtete. Dorthin kamen alsdann auch über ein Duzend der in der Wirtschast zum Pflug befindlich gewesenen bay. Soldaten und suchten mit den zahlreich dort anwesenden württemb. Soldaten Streit anzufangen. Nach einiger Zeit entfernten sich einige Württemberger und es kam im Hausgang der Wirtschast und auf der Straße zu Thätlichkeiten, in deren Verlauf ein württ. Pionier mit dem Seitengewehr schwere Hiebwunden am Kopfe erhielt, so daß er in das Kgl. Militärspital verbracht werden mußte. Einige der bei der Schlägerei Beteiligten sind verhaftet. —

§ Vor etwa 14 Tagen wurde der 77jähr. Pfriündner und frühere Weber Joh. Dick von Ulm auf einem Spazierweg von einem Insekt am Ohr gekochen. Schon in der darauffolgenden Nacht schwoll der ganze Kopf an und der Arzt stellte den Ausbruch einer Gesichtsrrose fest. Trotz der sorgfältigsten Behandlung machte die Krankheit weitere Fortschritte und der alte Mann, der früher niemals krank war, starb am Samstag Nachmittag nach schwerem Leiden an Blutvergiftung.

§ In Ulm soll dem „D. A.“ zufolge mit einem „großartigen Fest“ das „großartige“ katholische Gesellenhaus anfangs Oktober eingeweiht werden?

Datland.

— Der Staatsminister Graf Herbert Bis marck hat sich am Montag nach Rußland zum Grafen Schwaloff begeben.

— Ueber einen verjuchten Verrat von Fabrikgeheimnissen in der Krupp'schen Fabrik

„Daß er Absichten auf Dich hat? Ja, davon bin ich überzeugt und ich muß sagen, ich wäre damit einverstanden, Dich als Gräfin Eberstorff vermählt zu sehen —“

„Aber bedenke doch, Mama, Bruno hat nur ein geringes Vermögen außer seiner Einnahme, die ihm die Hofcharge einbringt.“

„Das ist leider wahr genug und Dein Bruder kann Dir auch nicht mehr geben, als einmal bestimmt ist, da der kaufmännische Schwiegervater schon das Vermögen seiner Tochter hüten wird. So viel ich kann, werde aber ich Dich unterstützen, denn wenn mir nach dem Tode meines Bruders das Gut Eberstorff zufällt, werde ich dazu jedenfalls instande sein. Daher schlage Brunos Bewerbung nicht ab und bedenke, daß durch eine solche Heirat die Mesalliance Deines Bruders eher übersehen wird!“

Mutter und Tochter setzten dies für sie so wichtige Gespräch noch eine Weile fort, bis Wanda erschien, um gleichfalls an dem bewußten Teppich zu arbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

schreibt die „N. W. B. Ztg.“: Der nach einer mehr als 25jährigen Thätigkeit plötzlich entlassene Zeichner Wilh. Hoppe hatte sich brieflich an die Firma Armstrong, Mitchell u. Cie. in Newcastle gewandt mit der Mittheilung, daß er vorhabe, sich zu verändern, und derselben, da er mit der Konstruktion der Krupp'schen Kanonen genau vertraut sei, seine Dienste in dieser Beziehung angeboten. Ohne sich mit Hoppe in Verbindung zu setzen, sandte die Newcastleer Firma den Brief desselben an die Firma Krupp, welche der Behörde Anzeige erstattete und die Verhaftung Hoppes, sowie eine Haussuchung in dessen Wohnung veranlaßte. Hoppe genoß während seiner langjährigen Thätigkeit das Vertrauen seiner Vorgesetzten und nahm eine Stellung ein, welche ihm den Einblick in Fabriksgeheimnisse gestattete. Er ist zwar wieder aus der Haft entlassen worden, jedoch wird das Untersuchungsverfahren gegen ihn fortgesetzt. —

Ausland.

† Auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Festessen hielt der Marineminister Bruin in Turin eine Rede, in welcher er bemerkte, die italienische Flotte sei zum größten Teil umgestaltet worden; sie repräsentiere einen Wert von 360 Millionen Lire und zähle 102 Schiffe und 108 Torpedoboote. Sie sei ein Faktor, welchen man nicht mehr außer Acht lassen könne, sondern vielmehr stark in Rechnung ziehen müsse, wenn es sich darum handle, das gegenwärtige europäische Gleichgewicht zu sichern.

Verchiedenes.

* Pfullendorf, 14. Sept. Eine unbegreifliche Barbarei fand dieser Tage vor der Strafkammer Konstanz die verdiente Bestrafung. Ein Rabenwäler, Max Schmid von Herdwangen, wurde wegen scheußlicher Mißhandlung seines leibhaftigen Kindes zu der Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt. Von der Unmenslichkeit des Verurteilten kann man sich einen Begriff machen, wenn wir beifügen, daß aus den Alten erhoben worden ist, daß er das etwa 4 Jahre alte Knäblein u. a. zwang, nacheinander 5 bis 6 Teller Suppe zu essen, so daß es sich alsbald erbrechen mußte; nicht genug damit, mußte das arme Kind, um ihm den „Schleck“ gründlich zu vertreiben, das Erbrochene alsbald noch einmal aufessen.

* Darmstadt, 16. Septbr. In der Weinbergstraße ist heute nacht an einem

Arbeiter ein scheußliches Verbrechen verübt worden. Man fand den Unglücklichen mit zahlreichen Messerstichen bedeckt heute vormittag als Leiche in dem blutüberströmten Bette. Der That dringend verdächtig erschien ein ehemaliger Schlafgenosse, welcher es auf die Ersparnisse des Mannes abgesehen hatte. Derselbe hat die That bereits eingestanden.

* Turin, 15. Septbr. In dem lombardischen Städtchen Vimido schlug der Blitz in das im Bau befindliche Schulhaus ein. Neun Maurer wurden getroffen, von welchen sechs auf der Stelle tot blieben und drei schwer vermundet wurden.

Handel & Verkehr.

)(Lorch, 17. Sept. Dem heutigen Viehmarkt wurden 245 Stück Ochsen, 106 Kühe, 268 Stück Schmalvieh und 35 Stück Schweine zugeführt. Der Verkehr zeigte wieder etwas mehr Leben als auf den letzten Märkten. Verkauft wurden 112 Stück Ochsen, 46 Stück Kühe, 110 St. Schmalvieh und 25 Stück Schweine. Der höchste Preis für ein Paar Ochsen war 936 M. und der für eine Kuh 245 M. Von den Milchschweinen wurde das Paar zu 16—30 M. verkauft.

)(Aalen, 17. Sept. Aeren 12,75, 12,45, 12,30 M., Roggen 9,20, 8,85, 8,70 Mark, Haber neu 5,50 Mark.

)(Halle, 15. Sept. Landesproduktbörse. Gesamtumsatz 1230 Zentner. Wir notieren per Zentner: Weizen 9,30 bis 10,75 M., Fintel 8,— bis 8,20 M.

)(Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börzenbericht vom 17. September 1888. Die in der Vorwoche eingetretene Wertbesserung der Brotsrüchte konnte sich in letztvergangener Woche an den Haupthandelsplätzen Europas nicht fortsetzen, es haben im Gegenteil die Preise überall etwas nachgeben müssen, hauptsächlich mußte Berlin seine Terminpreise ermäßigen. Für einen größeren Preisrückgang dürfte jedoch kein Grund vorliegen, da die statistischen Zusammenstellungen der Ernteergebnisse aller Länder ein nicht unbedeutendes Minus aufweisen und unser Bedarf bis zur neuen Ernte nur durch die Ueberschüsse der vorjährigen Ernte in Brotsrüchten als gedeckt erscheint. Weiter dürfte in Betracht gezogen werden, daß die Kartoffeln, ein Hauptnahrungsmittel, durch Krankheit sehr nothleiden, infolge dessen ein größerer Konsum in Brotsrüchten in Aussicht zu nehmen ist. Da-

gegen haben wir eine überaus reiche Obsternte zu verzeichnen, wie solche seit dem Jahr 1847 nicht dagewesen sein soll. An den sehr schwach befahrenen süddeutschen Märkten konnte sich der Preis für alte Ware voll behaupten, für neue Ware wurde durchschnittlich 1 M. 50 Pf. per Zentner weniger bezahlt, da diese Frucht nur in Verbindung mit alter Ware vermahlen werden kann. Das Geschäft der heutigen Börse war schleppend ohne Preisänderung.

Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen, bayer. neu 21 M., do. alt 22 M. 65 Pf., do. serbisch neu 21 M. 25 Pf., do. ungar. neu 22 M. 50 Pf bis 22 M. 75 Pf, Gerste württemb. 16 M.

Litterarisches.

Der **Lahrer Sinkende Bote** hat wieder seine Wanderung in die deutschen Heimstätten diesseits und jenseits des Ozeans angetreten und gewiß wird dem guten Volks- und Hausfreund überall ein herzliches Willkommen entgegengerufen werden. Zeigt sich doch der Alte, der bereits im 89. Jahrgang steht, in ewigjunger Frische und Lebenskraft. Stets bringt er einen wahren Schatz prächtiger, volkstümlicher und dabei litterarisch gediegener Erzählungen mit, die jung und alt in gleicher Weise unterhalten und ergötzen. Auch über die Weltbegebenheiten weiß der Sinkende wie immer hübsch und verständig zu plaudern und das deutsche Herz zu rühren, wenn er von den in diesem Jahre dahingegangenen beiden deutschen Kaisern redet, wie er anderseits die Weltlage in humoristischer Weise zu schildern versteht durch Wort und Bild. Erwähnt sei noch, daß der Bilderschmuck des Kalenders wieder ein ebenso reicher als geschmackvoller ist. Eine hübsche Zugabe erhält der Leser durch 2 neue Sektionen von Schauenburgs malerischem Volksatlas, die in ungemein anschaulicher Weise in dem großen Maßstab von 1:200 000 die deutsche Heimat vorführt und in anschaulichen Bildchen dasjenige einfügt, was an Naturschönheiten, an Städten, Bauten, Landestrachten zc. bemerkenswert ist. Neben der bekannten billigen Ausgabe erscheint seit mehreren Jahren noch eine umfangreichere und elegant ausgestattete unter dem Titel „Großer Volkskalender“, welche um den Preis von 1 M. eine weitere Fülle prächtigen Lesestoffes bietet.

Am Freitag den 21. September mittags 1 Uhr

werden im **Zwangsvollstreckungsweg** gegen sogleich bare Zahlung im **Gehäuhaus**, Gemeinde Pfahlbrunn, folgende Gegenstände verkauft:

2 Wagen,
2 Mostfässer, 1
Buzmühle, 1 Futterschneid-
stuhl, 1 Lachensaß,
1 Pflug, 1 schönen
Schleifflein, 1 Most-
presse samt Reib-
trog und Stein, 1
Egge, 1 Schlitten,
1 Leiter, 2 Halbge-
schirre mit Waagen, 2 Meter Laub-
holz, 6 Hennen, etwa 40 Simri Obst-
ertrag, 3 Str. Heu, von 3 Morgen
das Dehndfutter,
den Kartoffelertrag von $\frac{1}{4}$ Morgen,
" Kle-Ertrag $\frac{1}{4}$ Morgen,
Gerichtsvollzieher **H. Müller.**

Die Akademie für Landwirte und Bierbrauer zu Worms

beginnt den Unterricht des Wintersemesters am 1. November. — Programme sind umsonst zu erhalten durch die Direktion **Dr. Schneider.**

Jeder Deutsche lese die reichhaltigste, billigste **illust. Volks- & Familienzeitschrift**
Deutsche Zeitung, München,

mit dem Unterhaltungsblatte **„Die Neuzeit“** und dem Witzblatte **„Eulenspiegel“.**

In jeder Wochennummer mehr als 20 Bilder von ersten Künstlern.

Abonnementspreis **nur M. 1.—** vierteljährlich bei jeder

Postanstalt und bei jeder Buchhandlung.

Direkt von unserer Expedition bezogen M. 1.30 per Quartal.

Adresse: **Deutsche Zeitung, München.**

Am 1. Oktober beginnt mit dem Roman **Wata Florida** der V. Jahrgang.

Wir bitten, ein Probe-Abonnement zu nehmen.

Probenummern gratis und franko.

Revier Welzheim.

Wiesen-Verpachtung.

Samstag den 22. September werden die im Staatswald Lhann gelegenen Wiesen auf die Dauer von 10 Jahren zu verpachten versucht werden.

Um 8 Uhr morgens im „Schwanen“ in Welzheim.

Revier Welzheim.

Güter-Verpachtung.

Montag den 24. September werden die sog. „Strümpfelhofgüter“ auf weitere 10 Jahre verpachtet werden.

Um 9 Uhr in der „Linde“ in Klaffenbach.

Revier Welzheim.

Bucheläcklerich-Verkauf.

Samstag den 22. Septbr.

von den Huten Ebni und Schmalenberg.

Um 8 1/2 Uhr im „Schwanen“ in Welzheim.

Montag den 24. Septbr.

von der Hut Rudersberg.

Um 12 Uhr in der „Rose“ zu Oberndorf.

Revier Welzheim.

Cementröhren-Beifuhr-Record.

Montag den 24. September,
vormittags 11 Uhr

wird in der „Rose“ zu Oberndorf die Beifuhr einer größeren Anzahl Cementrohre im Gewicht von ca. 8200 Kilogramm in die Huten Schmalenberg und Ebni von Station Schorndorf an veraccordiert.

Breitenfürst.

Für das neue Schulhaus soll die Lieferung eines außen heizbaren **Kochofens** Nr. 1 der Wasseralfinger Hütte, eines **Postamentofens** Nr. 3 für Holzbrand und eines **Blechherdes** mit Kesselanhang im Submissionsweg vergeben werden.

Submissionsofferte wollen längstens bis **Donnerstag den 20. ds. Mts.,** nachmittags 12 Uhr

bei dem Unterzeichneten eingereicht werden. Lieferungszeit nach Genehmigung in 6 Tagen.

Schultheißenamt.

Pfahlbronn.

Die Reparatur der steinernen Brücke über den Eisenbach bei Manholz, im Voranschlag von 145 M., wird am nächsten

Samstag den 22. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause im Afford vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. September 1888.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Weinempfehlung.

Guten Hausstrunk,

1 Liter zu 30 S., und

Alte und neue Weine,

1 Liter von 40—80 S.

empfehlen

G. Daimler am Bahnhof.

Welzheim.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige, als gesund bekannte

Winter-Schafweide,

welche mit 500 Stück befahren werden

kann und wozu die Stadtpflege unentgeltlich die erforderlichen Stallungen stellt, wird am

Montag den 24. September d. Js.
vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 18. September 1888.

Gemeinderat.

Ein guter

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Bauer, Schuhmacher, Schorndorf.**

Nervenleiden.

Kopfschmerz.

Ich bezeuge Herrn Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus öffentlich, daß er mich von einem hartnäckigen Nervenleiden mit Ohnmachtsanfällen, Kopfschmerzen, Blutwallungen, Schwindel, Nervosität, Aufgeregtheit durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln geheilt hat. Isny, Juli 1887. Frau Genovefa Gaucijer. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Unterurbach.

Ein Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Müller, Schuhmacher.**

Auszüge aus dem

Familien-Register

sind vorrätig in der **L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

Unentgeltlich versch. Anweisung nach

13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Abt.: **Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende in Stein-Südlingen (Baden).** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln u. zugesandt. **Vorchert & Schmidt in Kaufbeuren.**

Unterjochtbach,

bei Rudersberg.

Pferd-Verkauf.

Am Rudersberger Markt den 20. Sept. verkaufe ich in meiner Wohnung eines meiner zwei, zu jedem Zug tauglichen Pferde:

1 Braunstute schweren Schlags, 9jährig,
1 Braunwallach mittleren Schlags, 8jährig,
unter beiden die Wahl.

Theodor Seibold.

Tabellen jeder Art
Formulare
Broschüren & Statuten
Rechnungen, Notas
Cirkulare
PROGRAMME
Plakate
Wechsel, Quittungen
Briefköpfe
Avisbriefe & Karten
Stiquette
Preis-Courants
Kataloge
MEMORANDEN
Wein- & Speise-Karten
Geschäfts-Karten
Soft-Karten

Die Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

in

Welzheim

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druck-Arbeiten

jeder Art, unter Zusicherung billiger Preise und rascher und pünktlicher Bedienung.

Verlobungs-Karten und Briefe
Visiten- & Adress-Karten
Gratulations-Karten
Trenn-Briefe
Condolenz-Karten
Hochzeits- & Leichen Reden
Hochzeits-Texte
Leichen-Texte
Hanf-Couvert mit Ueberdruck
Cigarren-Täschchen
Geldrollen-Umschlägen etc. etc.

Lager in den gangbarsten amtlichen Tabellen und Formularen.

Ziehung 29. September 1888.

Cannstatter Volksfestlose à Mk. 1.

1. Hauptgewinn: 1 Bierspanner mit Wagen,
2. " " 1 Erntewagen mit 4 Ochsen.

Lose d. Württ. Kunstvereins à Mk. 1.

Ziehung 4. Dezember 1888.

Zu haben in allen Loseverkaufsgeschäften und bei der Generalagentur:
Eberhard Feyer, Stuttgart.